

In Ordnung oder nicht? Fallbeispiele aus dem JArbSchG

Wie würden Sie folgende Beispielfälle auf Basis des Jugendarbeitsschutzgesetzes beurteilen? Begründen Sie Ihre Antworten unter Einbeziehung der entsprechenden Paragraphen des Gesetzestextes.

Fall 1 Ganz schön gefährlich, oder?

Nico (17) hat erst vor zwei Wochen seine Ausbildung zum Gerüstbauer bei der Firma „Hoch-hinaus-AG“ begonnen. Sein Vorgesetzter Stefan nimmt ihn mit auf eine Baustelle. Alle sind dabei, ein 10-geschossiges Gebäude einzurüsten. Stefan will, dass Nico die Kolleginnen und Kollegen unterstützt und ganz oben mitarbeitet. Nico war noch nie auf einem so hohen Gerüst, das außerdem noch gar nicht richtig fertig aufgebaut ist und in den oberen Bereichen noch nicht einmal einen Seitenschutz hat. Da er nicht als Memme dastehen will, reißt er sich zusammen und steigt mit wackligen Knien hoch.

Fall 2 Vor der Berufsschule arbeiten?

Leila (16) hat dienstags ab 9:30 Uhr fünf Unterrichtsstunden in der Berufsschule. Ihre Chefin besteht darauf, dass sie auch an diesem Tag um 7:30 Uhr zur Arbeit kommt. Sie ist der Ansicht, dass Jeanette ohne weiteres um 9:10 Uhr den Weg zur nicht weit entfernten Berufsschule antreten und rechtzeitig zum Unterricht erscheinen könne.

Fall 3 Arbeite ich zu lange?

Alex (16) macht eine Ausbildung zum Bürokaufmann im Verlag „Druckfrisch“. Er muss um 8 Uhr anfangen zu arbeiten. Er macht 30 Minuten Frühstückspause und 30 Minuten Mittagspause. Um 17 Uhr endet sein Arbeitstag. Alex ist also insgesamt 9 Stunden im Verlag. Weil er im JArbSchG gelesen hat, dass seine Arbeitszeit maximal 8,5 Stunden betragen darf, regt er sich auf und geht zum Personalchef. Er sieht seine Rechte verletzt und will früher gehen dürfen.

Fall 4 Alle gleich viel Urlaub?

Mia (15), Claudia (16) und Jamil (17) arbeiten alle im Autohaus „Vollgas“. Sie planen ihren Urlaub. Jamil ist der Meinung, dass sie alle gleich viel Urlaub haben, weil sie alle Azubis seien. Hat er Recht?

Fall 5 Jeden Tag schwer heben

So hat sich Seda (17) ihren Arbeitstag nicht vorgestellt. Sie arbeitet in einem Supermarkt und muss täglich mehrere Stunden lang nur Regale auffüllen. Dazu muss sie schwere Kisten ohne Hilfsmittel tragen oder schieben. Abends fühlt sie sich völlig fertig und hat so starke Rückenschmerzen, dass sie bereits in ärztlicher Behandlung ist.